brücke

Gespräche
Information
Lebensberatung

# Jahresbericht 2011

**brücke - Kronenstr. 23 - 76133 Karlsruhe**
Träger: Katholische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe
und Evangelische Kirche in Karlsruhe

☎ 0721-38 50 38 - Fax 0721-38 444 59
info@bruecke-karlsruhe.de
www.bruecke-karlsruhe.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Mi 16:00-20:00 Uhr
Spendenkonto: Sparkasse Karlsruhe Kto.Nr. 2244 2321; BLZ 660 501 01

# Aufgabe und Auftrag der brücke

**„In der brücke soll den Bürgern der Stadt Karlsruhe und Umgebung, die akute Probleme haben und einen Gesprächspartner suchen, Seelsorge und Beratung angeboten werden… Sie soll eine Einrichtung mit offener Tür und möglichst niedriger Schwelle sein, wo Menschen in persönlichen Schwierigkeiten gern eintreten und wo sie unbürokratisch und ohne lange Wartezeiten fähige und verschwiegene Gesprächspartner finden.“**
(aus der Präambel des Kooperationsvertrags der Träger der **brücke** 1981)

**Das Profil der brücke** liegt in der Entfaltung dieses Auftrags. Spezifische Kennzeichen des Beratungs- und Seelsorgeangebots der **brücke** sind deshalb:

- **der unkomplizierte Zugang**
während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung und ohne lange Wartezeiten; dem Besucher entstehen keine Kosten.
- **die Offenheit des Angebots**
für jeden, unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht, Konfession und Religion, Weltanschauung und Nationalität
- **die Vielfalt der Gesprächsthemen**
alles kann angesprochen werden
- **Vertraulichkeit**
absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich, keine Aktenführung oder Dokumentation, keine Auskunft an Dritte. Wer will, kann anonym bleiben.

**Als Schwerpunkte der Arbeit** haben sich herausgebildet:
- Akute Krisenberatung
- Begleitung in Entscheidungs- und Konfliktsituationen und in schwierigen Lebenslagen
- Längerfristige Begleitung bei anhaltenden Belastungen
- Klärung des Problemfeldes und da, wo es sinnvoll ist, Hinweis auf spezialisierte Einrichtungen und Ermutigung, diese in Anspruch zu nehmen
- Information über psychosoziale, therapeutische und kirchliche Angebote und ihre Zugangsmöglichkeiten

Die Arbeit erfolgt im Einzel-, Paar- und Familiengespräch oder in einer Gruppe.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, arbeiten in der **brücke** haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammen.
Finanziert wird die **brücke** aus Kirchensteuermitteln.
Die **brücke** ist Mitglied der „Katholischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür“ und der “Evangelischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.“ und Mitglied im „Netzwerk Offene Tür“.

# Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

im vergangenen Jahr hatten wir eine Zunahme von 30% bei den Gesprächen ohne Termin. 1825 Mal suchten Menschen während unserer Öffnungszeiten einen Gesprächspartner - ohne Voranmeldung und ohne lange Wartezeiten. Zusammen mit den terminierten Folgegesprächen führten wir im Jahr 2011 3254 Beratungsgespräche. Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere kommentierte Statistik.

Erweitert haben wir im vergangenen Jahr das Gruppenangebot in der **brücke**. Zusätzlich zur bisherigen Selbsterfahrungsgruppe haben wir für unsere Besucher ein Familienaufstellungswochenende und eine Entspannungsgruppe durchgeführt. Auch dazu finden Sie einen Erfahrungsbericht in diesem Jahresbericht.

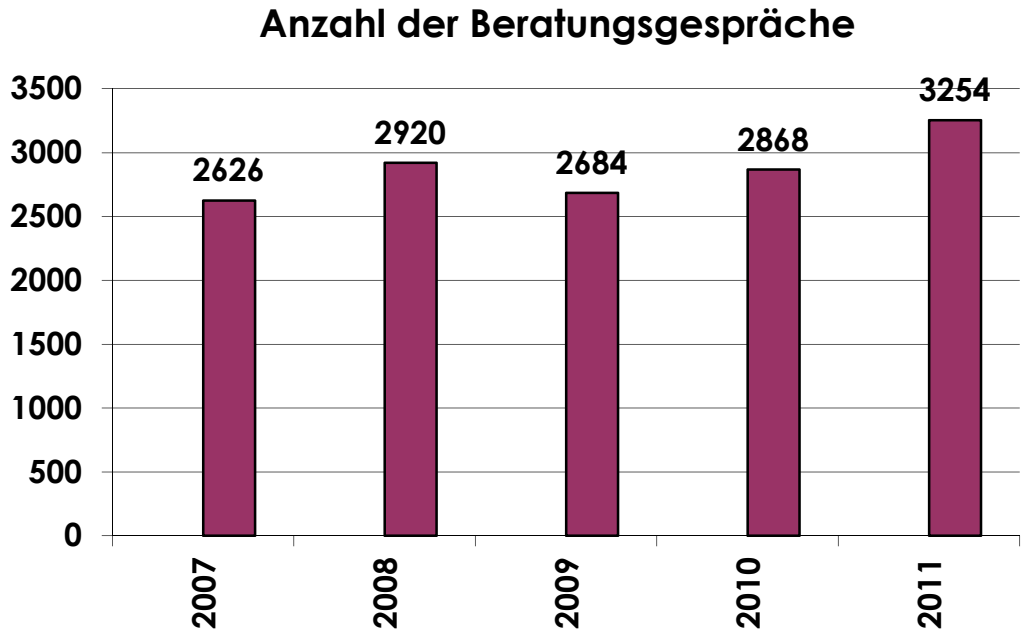
Viel Freude gemacht hat die Feier zum Jubiläum! Auf den Tag genau 30 Jahre nach dem ersten Öffnungstag der **brücke** am 8. Dezember 1981 hatten wir alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die **brücke** eingeladen. Lesen Sie dazu den reich bebilderten Bericht am Ende unseres Jahresberichts.

Wir wünschen Ihnen wie immer Freude beim Blättern - egal ob real oder am Bildschirm!

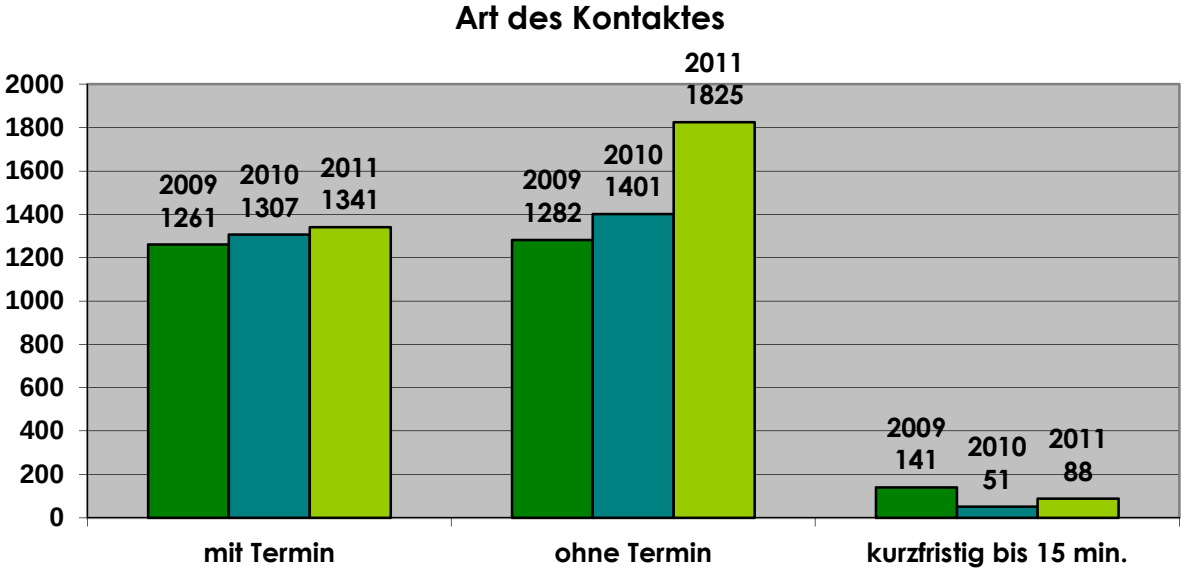
Das Leitungsgremium der **brücke**

Michael Dietze • Angelika Lieners • Ute Bachteler • Rosemarie Grünling • Katharina Stauch • Martin Kühlmann • Claudia Doll

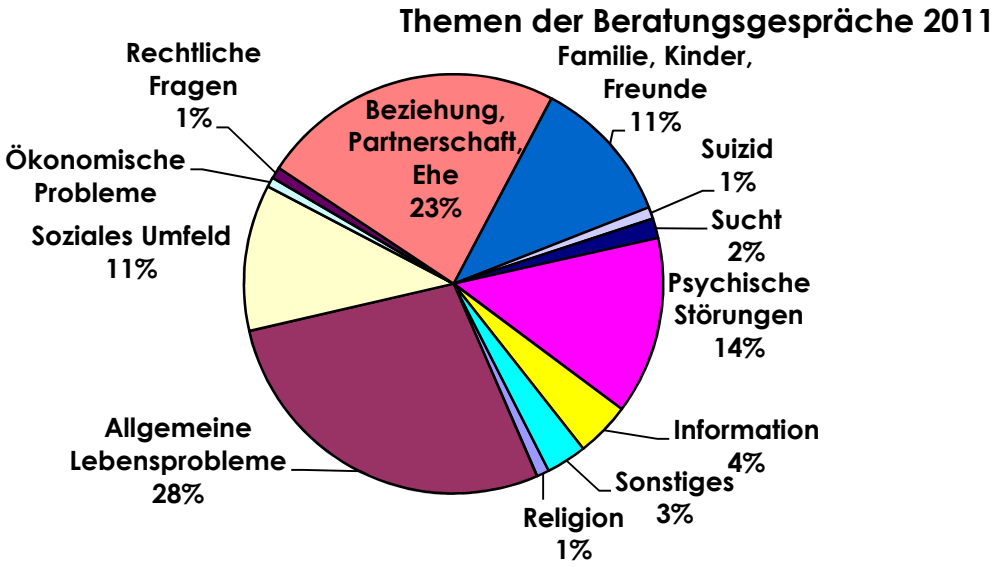
## Statistik 2011




Die Gesamtzahl der Gespräche hat 2011 wieder zugenommen, besonders die Nachfrage nach Gesprächen ohne Termin ist gestiegen. 28 Stunden jede Woche gibt es in der **brücke** die „Offene Tür", das bedeutet, dass Besucher in dieser Zeit ohne Voranmeldung kommen können und sofort oder nach kurzer Wartezeit ein Gespräch bekommen.




Zu den genannten Zahlen kommen noch die Infokontakte am Telefon…… **2107**
(hauptsächlich Aufgabe der Ehrenamtlichen)
und die Kontakte durch Gruppenarbeit……**304**




Die oben genannte Unterteilung der Themen hat ihren Ursprung in der bundeseinheitlichen Statistik der Telefonseelsorge und der Offenen Tür.
Im Einzelnen verbergen sich hinter den Überschriften folgende Themen:

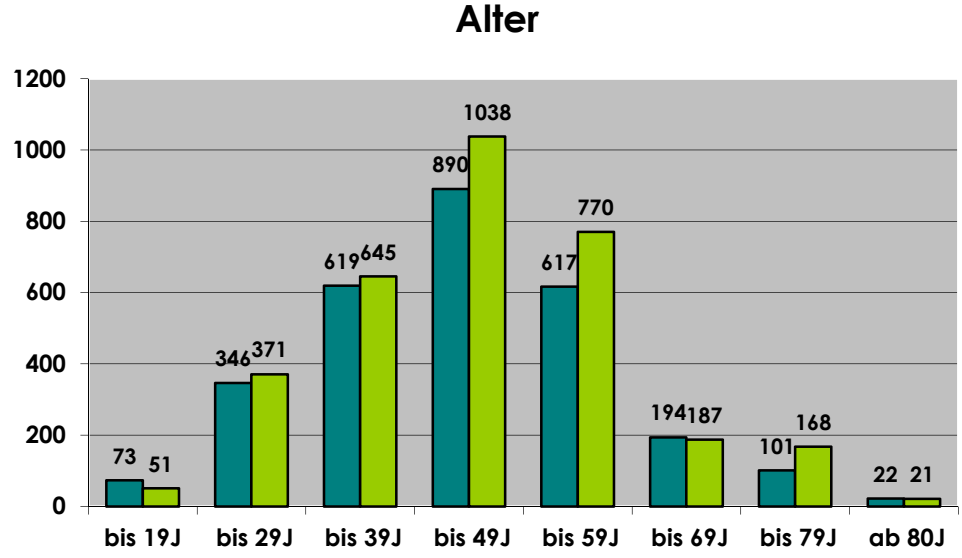
**Allgemeine Lebensprobleme**:
Schwangerschaft und Geburt; altersspezifische Fragen; Sterben, Trauer, Tod; Alleinsein, Kontaktschwierigkeiten; körperliche Erkrankung, Behinderung, Unfall; Anpassung an neue Lebenssituationen; Sexualität; Identitätsprobleme

**Beziehung, Partnerschaft, Ehe**:
Partnersuche, Partnerwahl; Alltagskonflikte; Nichtverstehen, Entfremdung; Bedrohung, Gewalt; sexuelle Probleme; Trennung, Scheidung

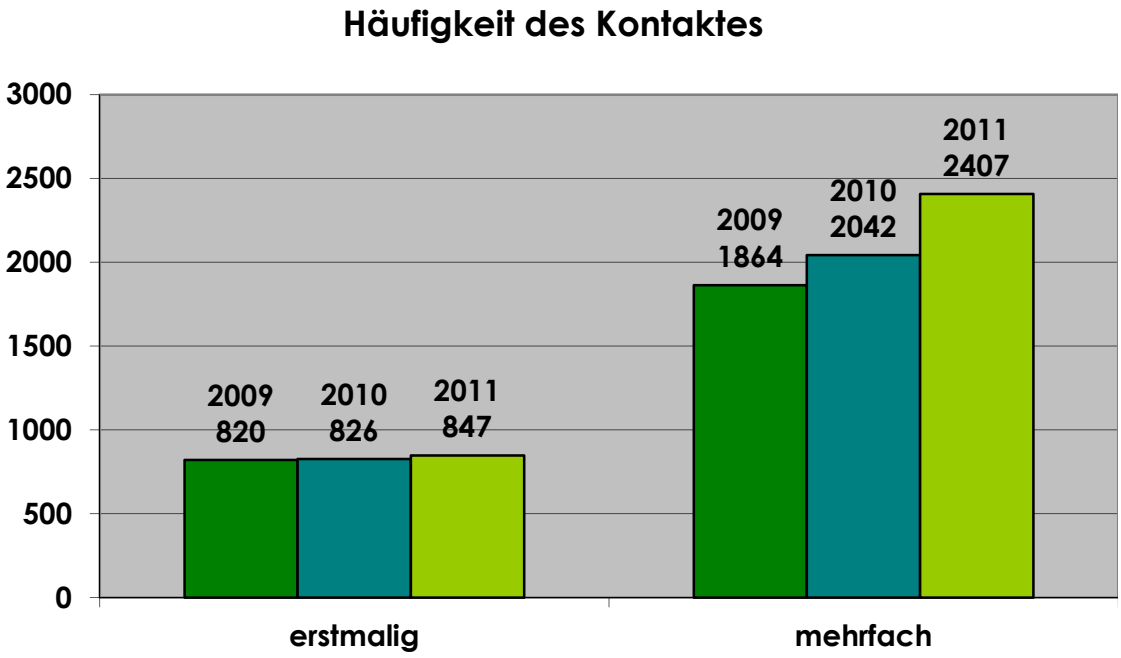
**Soziales Umfeld**:
Probleme mit sozialen Rollen; Schule, Ausbildung; Arbeitsplatz, Beruf; Umgang mit Behörden und Institutionen; Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit; Wohnungsprobleme, Unterbringung, Obdachlosigkeit; Gewalt

**Familie, Kinder, Freunde**:
Ablösung von Eltern; Ablösung von Kindern; Erziehungsschwierigkeiten; Probleme in Stieffamilien; Probleme Alleinerziehender; Konflikte mit Verwandten; Freunde

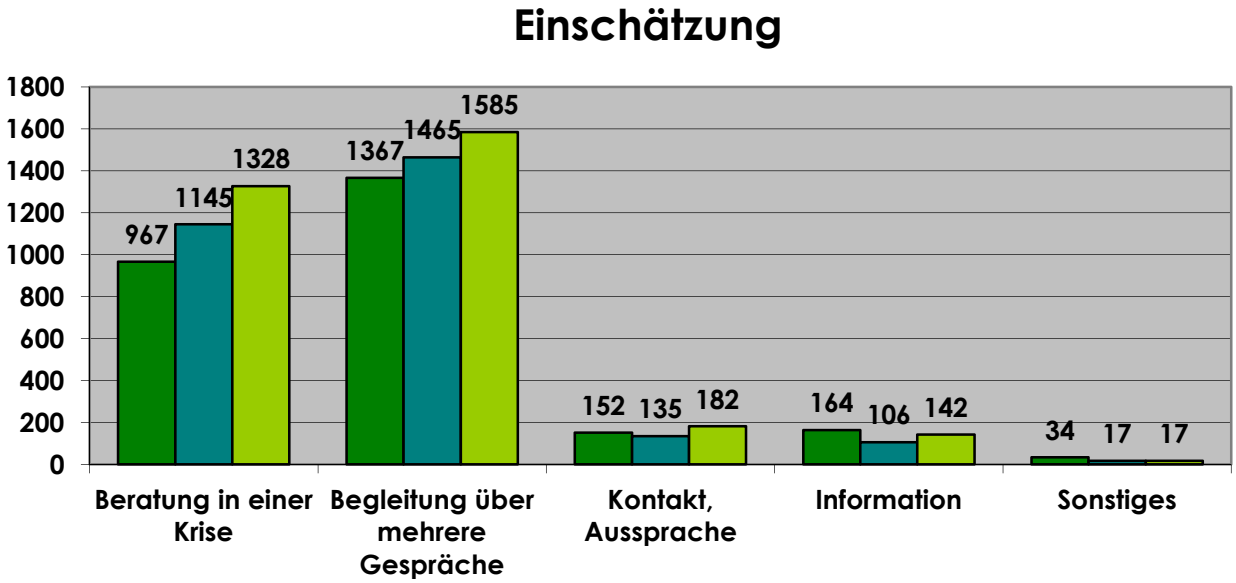
Das Thema Glaube und Religion wird in den Beratungsgesprächen selten isoliert angesprochen, meist kommt es verwoben mit anderen Themen ins Gespräch.




Die Altersstatistik der Besucher zeigt, dass die **brücke** als Einrichtung der Kirchen von Menschen aufgesucht wird, die im traditionellen Gemeindeleben weniger präsent sind.

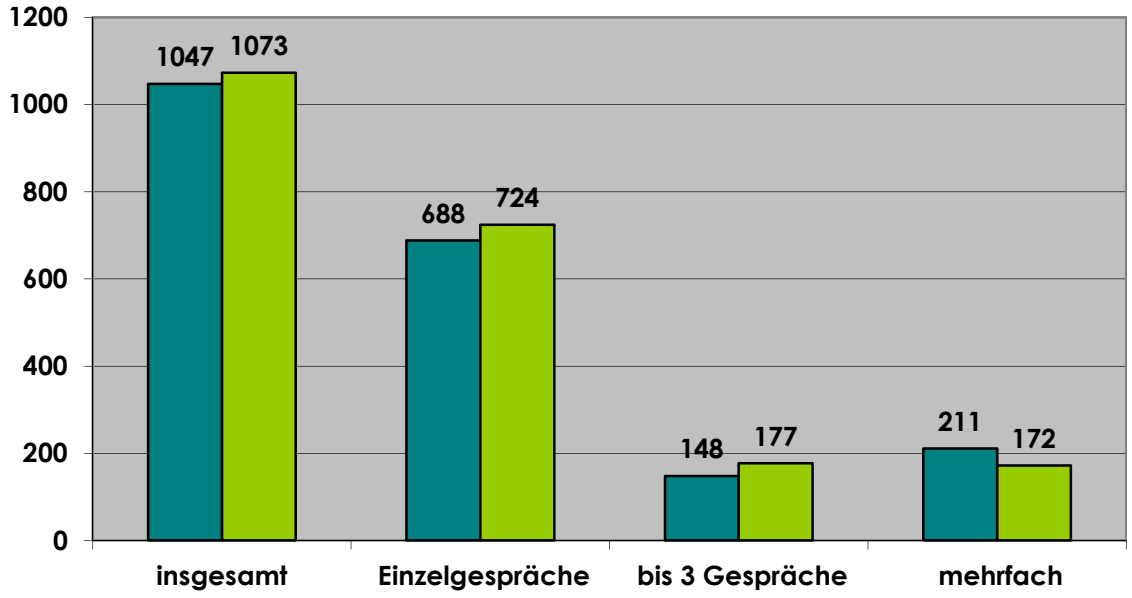



Die Anzahl der Menschen, die im Jahr 2011 die **brücke** zum ersten Mal aufgesucht haben, ist wenig verändert. Alle Besucher, die früher schon einmal in der **brücke** waren, gelten als Mehrfachbesucher.



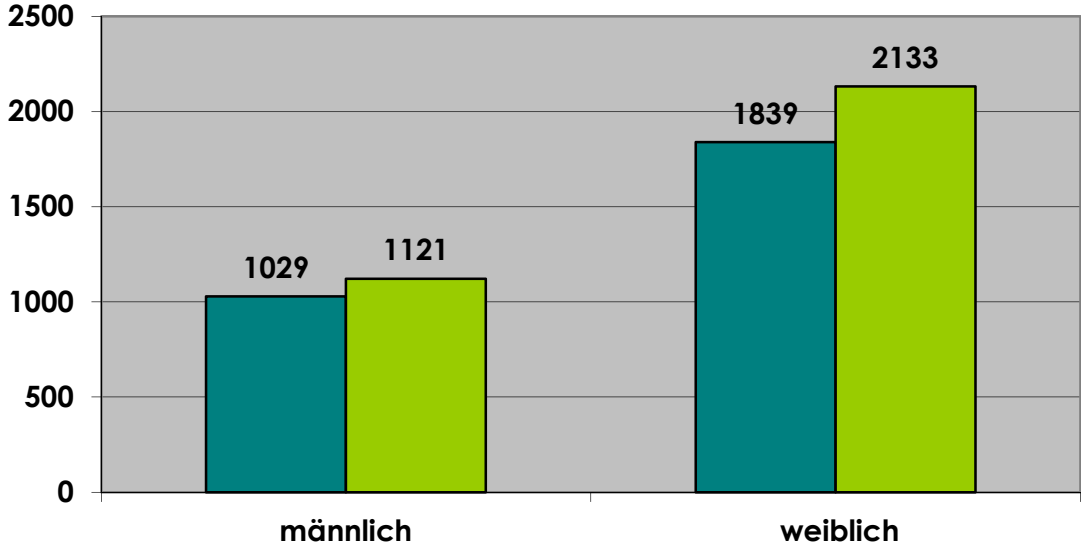

Beratungsgespräche in akuten Krisensituationen haben weiter zugenommen. Diese Einschätzung deckt sich mit der Entwicklung bei den Gesprächen ohne festen Termin, die ebenfalls zugenommen haben.

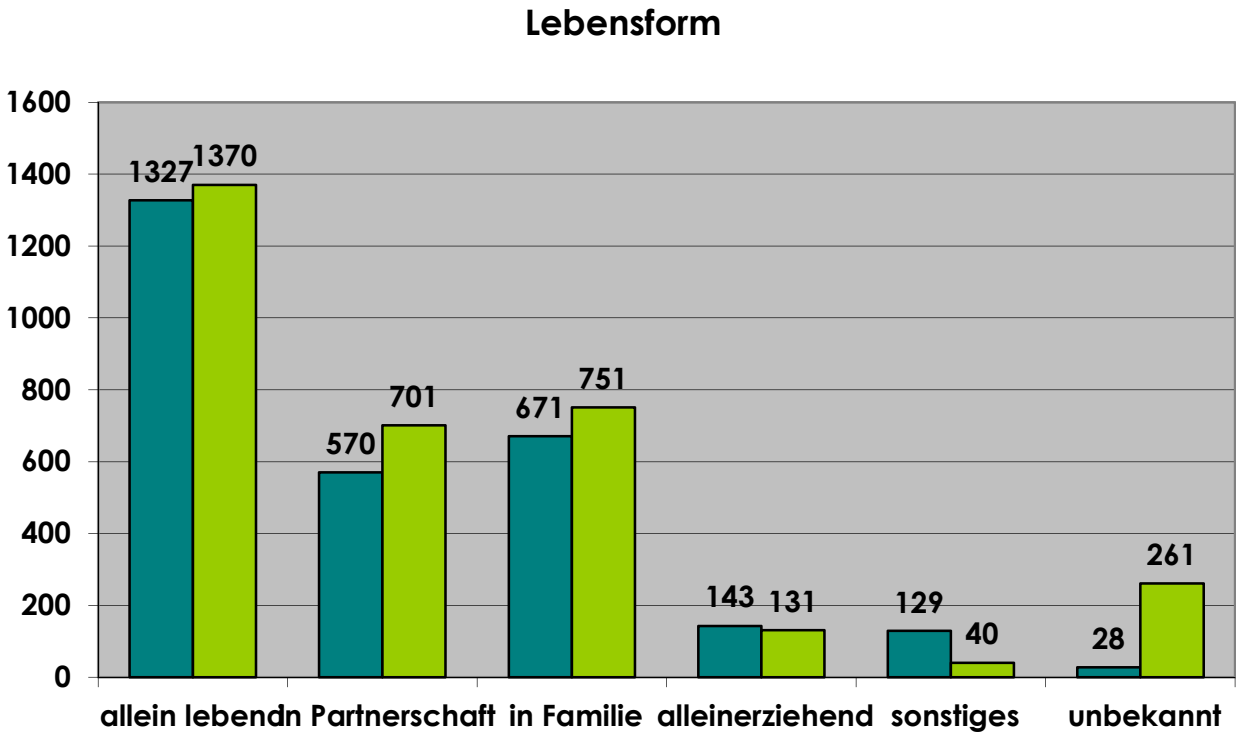
**Besucherzahlen**



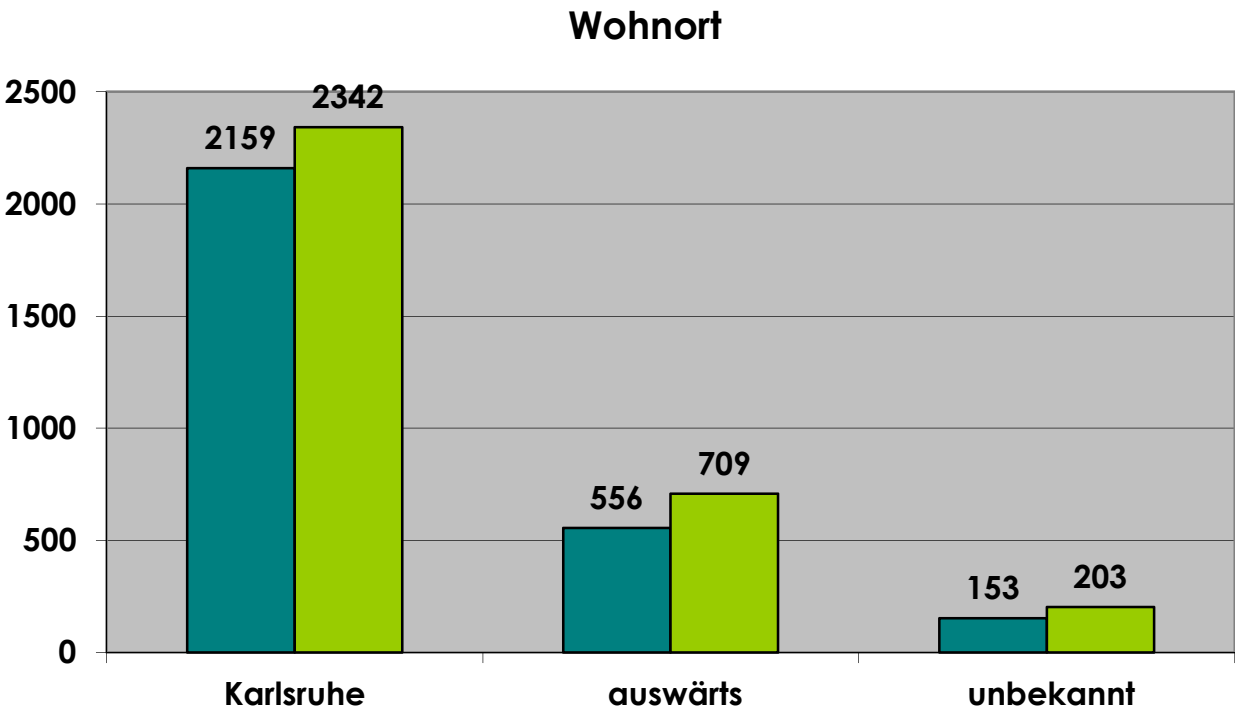

Seit 2010 zählen wir, mit wie viel Personen wir im Gespräch sind. Es sind über 1000 . Die größte Zahl mit nun 847 Besuchern sind jene, die erstmals in die **brücke** kamen (siehe Grafik „Häufigkeit des Kontakts"). Die weiteren 226 Menschen hatten die **brücke** früher schon mindestens einmal aufgesucht.
Ebenfalls seit 2010 haben wir die Anzahl der Gespräche mit jedem Besucher festgehalten (siehe Grafik oben). Hier bestätigt sich wieder, dass zwei Drittel der Besucher die **brücke** für **ein** Gespräch aufgesucht haben. Ein Drittel der Besucher wurde über mehrere Gespräche begleitet.

**Geschlecht**






Unter den Besuchern waren 2011 auch 31 Paare.
Sie kamen insgesamt zu 111 Terminen in die Paarberatung bei Ute Bachteler, Claudia Doll oder Martin Kühlmann (in der Gesamtstatistik enthalten).



# Gruppenarbeit in der brücke 2011

Die Gruppenarbeit in der brücke gehört seit jeher zum festen Bestandteil des Beratungsangebotes. Bisher gab es die Möglichkeit, an einer Selbsterfahrungsgruppe teilzunehmen.
2011 wurde die Gruppenarbeit um zwei neue Angebote erweitert.

Zunächst als Versuch gab es für die Besucher die Möglichkeit, an einer Entspannungsgruppe teilzunehmen; außerdem fand zum ersten Mal ein Wochenende statt mit systemischen Struktur- und Familienaufstellungen.
Hier unsere Erfahrungen mit diesen Angeboten:

## Die Selbsterfahrungsgruppe

Die Gruppe trifft sich in der Regel alle zwei Wochen und konstituiert sich in der Regel im Herbst neu, sie besteht aus 8 bis 12 Teilnehmer/innen, die sich über ein halbes Jahr zur Auseinandersetzung mit sich und ihrer persönlichen Lebenssituation treffen.

Die Arbeit mit dieser Gruppe zeigt deutlich, dass das Erleben von Gruppe für Menschen besonders in Krisensituationen hilfreich ist. Zu einer Gruppe gehören, sich in ihr mitteilen zu können sowie Verständnis und Angenommensein zu erfahren. Diese Erfahrungen entsprechen dem Bedürfnis der meisten Menschen nach vertraulichen und nahen Beziehungen.
Oftmals sind es gerade die als konflikthaft erlebten Beziehungen und Bindungen der Gruppenteilnehmer/innen, die sie in eine Krisensituation bringen. In intakten nahen und verlässlichen Bindungen zu leben ist, für viele Menschen heute nicht oder nur sehr begrenzt möglich.
Das Erleben von Gruppe kann – kombiniert mit der Möglichkeit an sich selber zu arbeiten – eine Erfahrung werden, die gut tut und zu neuen Schritten im persönlichen (Beziehungs-)Alltag der Teilnehmer/innen ermutigt.

Die Leitung der Gruppe hat Claudia Doll, hauptamtliche Mitarbeiterin der brücke.

## Systemische Struktur- und Familienaufstellungen

Eine Erfahrung in den Gesprächen mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist, dass es oft nicht ausreicht, die aktuelle Lebenssituation zu thematisieren oder die Lebensgeschichte des Einzelnen in den Blick zu nehmen. Vielmehr erscheint es manchmal notwendig, die Familie insgesamt auch über die Generationen hinweg miteinzubeziehen.

Dies ist z.B. möglich durch die Methode der systemischen Struktur- und Familienaufstellung. Aufstellungen ermöglichen mit Hilfe der Gruppe in einem geschützten Rahmen persönliche aktuelle Fragen auf eine sehr direkte und ganzheitliche Art zu thematisieren. Sie helfen, Zugang zu finden, zu neuen inneren Lösungsbildern. Die Besucher können bei Bedarf in einem Nachfolgegespräch

diese Erfahrung verarbeiten, und die Aufstellung kann so einen Beratungsprozess ergänzen.
Deshalb haben wir entschieden, zunächst als Versuch, interessierte Besucher zu einem Aufstellungswochenende einzuladen. Nach einem ersten stattgefundenen Wochenende im November 2011, an dem 15 Besucher teilnahmen, war die Resonanz eindeutig positiv und die Nachfrage nach einem weiteren Wochenende deutlich.
Dieses Angebot erscheint uns eine wertvolle Ergänzung der Beratungsarbeit für einen Teil der Ratsuchenden in der brücke.

Geleitet wurde die Gruppe von Claudia Doll und Felicitas Banspach-Send, systemische Familientherapeutin und Supervisorin.

> *Aus der Ausschreibung:*
>
> *Krisen sind Zeiten des Umbruchs und der (Neu-)Orientierung. Wir suchen nach Lösungen und positiven Veränderungen in unserer Lebenssituation.*
>
> *Es macht Sinn, Fragen und Probleme unseres Lebens im größeren Zusammenhang und als Ausdruck des zwischen-menschlichen Miteinanders zu sehen.*
>
> *Vor allem unsere Herkunftsfamilie und das innere Bild, das wir von ihr haben, beeinflusst unser Denken, Verhalten und unser Empfinden.*
> *Dies kann als Kraftquelle wirken oder hinderlich sein für die Gestaltung unseres eigenen Lebens.*
>
> *Über das Aufstellen der Familienkonstellation in der Gruppe wird das Eingebunden-Sein in unsere Familie generationenübergreifend sichtbar. Mit Hilfe der Gruppenteilnehmer/innen und der anschließenden lösungsorientierten Arbeit, können unbewusste Verstrickungen gelöst und neue Sicht- und Erlebensweisen eröffnet werden. Wir können beginnen, die Verbindung mit den guten Kräften unserer Familie wieder aufzunehmen, und dadurch heilsame Auswirkungen auf unsere konkrete Lebenssituation erfahren.*
>
> *So ist dieses Seminar ein Angebot für Menschen, die Schwierigkeiten in ihrem Leben – sei es in der Partnerschaft, mit den Kindern oder Eltern, im Beruf oder im sozialen Miteinander- in Zusammenhang mit ihrem Familiensystem betrachten und daraus Lösungen erarbeiten wollen.*
>
> *Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft und der Wunsch, die inneren Bilder zur eigenen Familie kennen zu lernen, sich darauf einzulassen und offen zu sein für Veränderungen.*
>
> *Es ist auch möglich, teilzunehmen, ohne eine eigene Aufstellung zu machen. Auch das „Sich Hineinstellenlassen" in fremde Familienbilder ermöglicht wertvolle Erfahrungen.*
> *Jeder Teilnehmer trägt für sich selber die Verantwortung.*

**Gelassenheit und Entspannung** – ein Gruppenangebot der brücke

In krisenhaften Zeiten ist es wichtig, Fähigkeiten zur Verfügung zu haben, sich selbst zu beruhigen. Die erreichte innere Balance hilft dabei, wieder handlungsfähig zu werden und schwierige Prozesse durchzustehen.
So entstand die Idee, eine Gruppe anzubieten, in der verschiedene Möglichkeiten der Entspannung kennengelernt und eingeübt werden. Im Austausch können eigene Entspannungswege entwickelt werden, die in der jeweiligen Krisensituation auch umsetzbar sind.

Im Frühjahr haben sechs Besucher gemeinsam an acht Sitzungen teilgenommen. Die Gruppe wurde von Katharina Stauch, hauptamtliche Mitarbeiterin der brücke, geleitet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Übungen, verbunden mit der Reflexion über das eigene Erleben, helfen, die eigene Anspannung einschätzen und steuern zu können.

> *Aus der Ausschreibung*
>
> *Gerade in belastenden Zeiten kommt man immer wieder aus dem Gleichgewicht. Sich angespannt, gestresst, überfordert oder ausgelaugt fühlen, ist Ausdruck davon.*
> *Körperliches und seelisches Erleben beeinflussen sich gegenseitig.*
> *Gezielt Einfluss nehmen zu können auf die eigene physische und psychische Anspannung bzw. Entspannung ist möglich.*
> *Dies macht es leichter gelassener auch in unsicheren Situationen zu bleiben.*
> *In dieser Gruppe lernen Sie verschiedene Entspannungs-methoden kennen, so dass sie ausprobieren, was Ihnen am leichtesten fällt.*
>
> *Zum Beispiel:*
>
> - *Mentalorientierte Verfahren wie das autogene Training,*
> - *Achtsamkeitstraining,*
> - *Imaginationen,*
> - *Atemmeditationen,*
> - *Muskelentspannung nach Jacobson*
>
> *Sie werden Zeit haben, individuelle Entspannungswege zu entwickeln. Hilfestellungen werden Ihnen vermittelt, die Sie auch im Alltag ohne großen Zeitaufwand integrieren können, so dass sie zunehmend Körperverspannungen in alltäglichen Lebenssituationen entgegenwirken können.*

Die Gruppenarbeit in all ihren Ausformungen ist integriert in das Beratungsangebot der **brücke**, das heißt, die Gruppen setzen sich vor allem zusammen aus Besuchern der **brücke**, die zunächst in Einzelberatung waren, und von deren persönlichen Thematik her es sinnvoll erschien, dass sie in einer Gruppe weiter arbeiteten.

## Feier zum 30jährigen Jubiläum der brücke

Am 8. Dezember 1981 öffnete die **brücke** zum ersten Mal ihre Tür.

2011 gab es deshalb einen Grund zum Innehalten, zum Zurückschauen in Dankbarkeit und zum Feiern: das Jubiläum 30 Jahre „Offene Tür"!

*Anstoßen auf 30 Jahre* ***brücke***

*Klezmer-Duo-Chuzpe sorgte für den musikalischen Rahmen*

Eingeladen hatten wir zu dieser Feier alle Menschen, die in den vergangenen 30 Jahren ehrenamtlich oder hauptamtlich in der **brücke** gearbeitet haben.

Gekommen sind 22 ehemalige sowie 20 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **brücke**, sowie Vertreter des Kuratoriums und Vertreter aus der „Gründerzeit" vor Öffnung der **brücke**.

So waren zum ersten Mal alle ehemals und derzeit aktiven Hauptamtlichen in der **brücke** zusammengekommen, und viele ehemalige Ehrenamtliche sahen den Ort ihrer meist langjährigen Tätigkeit nach vielen Jahren wieder.
Begrüßen durften wir außerdem Frau Medjed, die seit 30 Jahren nach den Öffnungszeiten am Abend die **brücke** wieder auf Hochglanz bringt, sowie Hausmeister Klein, der nach 30 Dienstjahren in den Ruhestand ging und beim Jubiläum verabschiedet wurde.

*Ehemalige Ehrenamtliche der* brücke

*Verabschiedung von Hausmeister Klein*

Alle Mitfeiernden waren eingeladen, anhand eines mitgebrachten Symbols, Bildes oder Textes kurz zu erzählen, was sie mit der **brücke** verbinden. Viele haben die Chance genutzt, und so wurde daraus ein lebendiger Rückblick auf 30 Jahre brücke aus vielen verschiedenen Perspektiven.

*Rückblick auf 30 Jahre brücke*

*Kuratoriumsvorsitzender Pfarrer Thomas Ehret stellt den Zusammenhang zwischen St. Nikolaus und dem Angebot in der **brücke** her*

Für die mitreißende musikalische Umrahmung sorgte das Klezmer-Duo-Chuzpe, so dass es nach dem Buffet noch zu dem einen oder anderen Tänzchen kam.

Einen besinnlichen Ausklang fand der Abend mit einem meditativen Tanz.

*Meditativer Abschlußtanz*

# Interne Gremien

**Das Kuratorium**
Das Kuratorium der **brücke** ist verantwortlich für die seelsorgerlich – beraterische Grundkonzeption der **brücke**, für die Sicherstellung der Finanzierung und die Durchführung des Kooperationsvertrags, den die Träger der **brücke** miteinander geschlossen haben. Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Dekanstellvertreter Pfarrer Thomas Ehret (kath.), Vorsitzender (2011)
- Dekan Otto Vogel (ev.)
- Frauke Ostmann (ev.)
- Dekanstellvertreter Pfarrer Frank Schaber (ev.), Vorsitzender (2012)
- Alexander Sester (kath.)
- Dieter Schweiß (kath.)

Die Mitglieder des Leitungsgremiums der **brücke** nehmen an der Sitzung des Kuratoriums mit beratender Stimme teil.
Das Kuratorium tagte im Jahr 2011 ein Mal.

**Das Leitungsgremium**
Die Leitung der **brücke** obliegt dem Leitungsgremium. Es ist verantwortlich für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung, für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Arbeit der **brücke** sowie für die Gewinnung, Auswahl und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Mitglieder des Leitungsgremiums sind der Leiter als Vorsitzender, die weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter und zwei jeweils auf zwei Jahre gewählte Vertreterinnen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.
Das Leitungsgremium tagt in der Regel monatlich.

**Die Mitarbeiterversammlung**
Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **brücke** treffen sich mindestens einmal jährlich zur Mitarbeiterversammlung. Hier werden wichtige Informationen und Berichte mitgeteilt und Vorhaben, Ideen und Anregungen miteinander besprochen.
2011 fand eine Mitarbeiterversammlung statt.

Darüber hinaus trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wöchentlichen **Dienstbesprechungen**.

# Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der brücke

## Die Hauptamtlichen:

| | |
|---|---|
| Ute Bachteler (30%) | Diplom-Psychologin<br>Zusatzausbildung in Gestalttherapie und Systemischer Therapie |
| Michael Dietze (100%) | Pfarrer für beratende Seelsorge (ev.) |
| Claudia Doll (70%) | Diplom-Sozialpädagogin (FH)<br>Zusatzausbildung in personenzentrierter Beratung, in Gestalttherapie und systemisch integrativer Paarberatung (H. Jellouschek) |
| Martin Kühlmann (50%) | Leiter der **brücke**<br>Diplom-Theologe (kath.), Ehe-, Familien- u. Lebensberater |
| Katharina Stauch (50%) | Diplom-Sozialpädagogin (FH)<br>Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung, wertorientierter Imagination und Entspannungstherapie |

## Die Ehrenamtlichen:

Rosemarie Appel
Beatrix Brey
Rosemarie Grünling
Helga Hagmaier
Monika Harnischfeger
Inge Hepp
Gisela Illmann
Angelika Lieners
Ortrud Manz
Helga Moysich
Gabriele Raff
Doris Wagner-Schickle
Liane Weber
Claudia Will
Edith Zachmann
Friedegard Zimmermann

Wir danken den Mitarbeiterinnen, die seit dem letzten Jahresbericht ausgeschieden sind:

Christine Böhm
Helma Groch